

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Religion „die natürliche Religion“, „die Kunstreligion“ und „die offenbare Religion“.<sup>1</sup>

Die Religionen werden nicht gemacht, sondern erlebt. Nach den Schicksalen, welche der menschliche Geist erfährt und die ihn ausprägen, richtet sich die Art und Weise, wie ihm das Göttliche, d. i. sein eigenstes, innerstes Wesen, erscheint und sich gestaltet. In seinen Göttern malt sich der Mensch.

#### 1. Religionsstufen und Religionsgeschichte.

Wenn die genannten Religionsstufen mit der Religionsgeschichte verglichen werden, so hat unserem Philosophen bei der natürlichen die orientalische Religion in einigen ihrer Hauptformen, die er nicht näher bezeichnet, vorgezeichnet; bei der Kunstreligion hat ihm die hellenische vor Augen gestanden, bei der offenbaren die christliche. Die Parallele zwischen der natürlichen und orientalischen Religion motivirt sich nur andeutungsweise durch Hinweisungen auf die indische und ägyptische Religion. Hegel unterscheidet in der natürlichen Religion drei fortschreitende Arten, die sich als Licht, Leben und Werke bezeichnen lassen bei ihm heißen sie „das Lichtwesen“, „die Pflanze und das Thier“ und „der Werkmeister“.<sup>2</sup>

#### 2. Indische und ägyptische Religion.

Die Anschauung des Göttlichen als Lichtwesen, in „Lichtgüssen“ und „verzehrenden Feuerströmen“ erinnert uns sogleich an die indische Emanationslehre: es ist das Licht, welches aufgeht und das Weltall durchströmt, ohne in sich niederzugehen, d. h. ohne sich zu lebendigen und bewußten Erscheinungen zu gestalten; es ist der Pantheismus des All-Einen, dessen Attribute „nicht zur Selbständigkeit gedeihen, sondern nur Namen des vielnamigen Einen bleiben. Dieses ist mit den mannichfachen Kräften des Daseins und den Gestalten der Wirklichkeit als mit einem selbstlosen Schmucke angekleidet; sie sind nur eigenen Willens entbehrende Boten seiner Macht, Anschauungen seiner Herrlichkeit und Stimmen seines Preises“.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> A. Natürliche Religion. S. 500—509. B. Die Kunst-Religion. S. 509 bis 543. C. Die offenbare Religion. S. 542—573. Hegel hat die zweite Hauptstufe als „künstliche Religion“ von „der natürlichen“ unterschieden (S. 499—500), diesen Ausdruck aber als einen mißverständlichen und verfehlten durch den besseren „Kunstreligion“ ersetzt. — <sup>2</sup> Ebendaf. a. Das Lichtwesen. S. 502—504. b. Die Pflanze und das Thier. S. 504—506. c. Der Werkmeister. S. 506—509. — <sup>3</sup> Ebendaf. S. 504.